

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen im Rat,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreter der Presse und liebe Zuhörer hier in der Aula der
Gesamtschule.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Die weltpolitische Lage ist sehr
angespannt und aktuell weiß keiner so genau, wie es weitergeht.

Wie uns Jan Jessen vor kurzem in seinem Vortrag im PAN vor Augen geführt
hat, ist Demokratie anstrengend, vor allem anstrengender als eine Diktatur.
In einigen Demokratien rund um den Globus kann man leider mittlereweile
den Eindruck gewinnen: „Lieber eine gut geführte Diktatur, als eine
anstrengende Demokratie“. Diese Entwicklung ist sehr bedenklich!

Aus diesem Grund sind Veranstaltungen wie am 13.12.2023 zu dem Thema
„Was würde ein Verlust der Demokratie bedeuten?“ mit Jan Jessen oder am
09.04.2024 zu dem Thema „Mut zur Demokratie – nicht wegschauen
sondern handeln!“ mit Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer so wichtig für unsere
Gesellschaft.

Denn jeder Einzelne von uns trägt Verantwortung: „Nie wieder ist jetzt“!

Schauen wir nun aber auf die Stadt Emmerich am Rhein:

Äußere Einflüsse bestimmen zunehmend unsere Handlungsfähigkeit, die
Ausgaben im Sozialbereich steigen, es herrscht Fachkräftemangel, der
Ausbau von Kindergartenplätzen und der Ausbau des Offenen Ganztags an
den Schulen ist zeitlich und finanziell eine extreme Herausforderung.

Zudem steigen seit einiger Zeit die Preise im Baubereich, ebenso wie die
Zinsen für Kreditaufnahmen massiv an.

In diesem Moment wird uns der aktuell eingebrachte Doppelhaushalt mit
einem dramatischen Haushaltsdefizit von 6,9 Mio. € für das Jahr 2024 und
9,6 Mio. € für das Jahr 2025 vorgelegt, also ein geplantes Defizit von 16,5
Mio. € in 2 Jahren!

An dieser Stelle möchte ich gerne aus der Rede meines Vorgängers Prof. Dr.
Matthias Reintjes vom 14.02.2023 zitieren:

Zitat Anfang

„Zum Beginn des letzten Jahres prophezeite uns die damalige Stadtkämmerin Frau Büker ein dramatisches und historisches Haushaltsdefizit von 12,5 Mio. € für das Jahr 2022 und eine drohende Haushaltssicherung bis zum Jahr 2026. Entsprechend entschlossen zeigte sich die CDU-Fraktion - und nach einiger Überzeugungsarbeit - auch der Rat der Stadt Emmerich am Rhein und verabschiedete einstimmig den Haushaltsbegleitbeschluss, welcher die Arbeitsgruppe Haushalt beauftragte, weitreichende Konsolidierungsmöglichkeiten von 5 Mio. € pro Jahr auszuarbeiten.“

Zitat Ende

Ich wieder hole es gerne noch einmal. Ziel war es, bis 2026 Einsparmöglichkeiten von 5 Mio. € pro Jahr auszuarbeiten.

Und was ist bis heute konkret passiert?

Es wurde eine Liste mit 33 Punkten vorgestellt, von der der Rat bis heute nicht konkret weiß, welche dieser Punkte abschließend umgesetzt wurden und welche Einsparungen in € daraus resultieren, obwohl seit Anfang 2023 darüber quartalsweise berichtet werden sollte. In der Beschlusskontrolle aus Januar 2024 heißt es dazu lediglich: „Das Konsolidierungsprogramm wurde beschlossen und wird nun laufend bearbeitet.“

Dabei waren bis Ende 2023 Einsparungen von 3,5 Mio. € geplant. Wo sind diese Einsparungen geblieben?

Um es einfach zu sagen: Nichts ist seitdem passiert!

Dabei wäre es so wichtig gewesen, erste Maßnahmen schon jetzt umzusetzen.

Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.“ Wer in guten Zeiten vorsorgt und Reserven anlegt, profitiert davon in schlechten Zeiten.

In den meisten Familien ist es selbstverständlich, dass man nicht mehr Geld ausgibt, als man einnimmt und nach Möglichkeit Rücklagen bildet. Bei dem aktuell vorgelegten Haushalt sieht das leider ganz anders aus.

Unser Minimalziel war es, dass das Defizit pro Jahr 5% der allgemeinen Rücklage und damit 6,4 Mio. € nicht überschreitet.

Warum 5% der allgemeinen Rücklage? Wenn wir uns immer an diesem Wert orientieren und alle Anstrengungen daransetzen, diesen Wert einzuhalten, werden wir nicht in die Haushaltssicherung rutschen.

Dieses Ziel wird mit dem aktuell vorgelegten Entwurf in beiden Haushaltsjahren deutlich verfehlt.

In diesem Haushalt gehen Sie davon aus, dass in 2025 die Gewerbesteuereinnahmen um sage und schreibe 4,1 Mio. €, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um 390.000,00 €, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 500.000,00 € und die Schlüsselzuweisungen um 531.000,00 € höher ausfallen, als noch in 2023. Sie rechnen in Summe also mit Mehreinnahmen von 5,5 Mio. € innerhalb von 2 Jahren.

Dieses Berechnungsmodell darf zwar so angewandt werden und ich wünsche mir, dass es so kommt; es muss in der heutigen Zeit aber hinterfragt werden, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Entwicklung.

Die Gründe, warum es zu rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen und geringeren oder auch nur gleichbleibenden Erträgen kommen kann, sind vielfältig und würden den Rahmen dieser Rede sprengen.

In diesem Zusammenhang ist aber auch klar: Wenn sich die Gewerbesteuereinnahmen und die weiteren Erträge in 2025 nicht so rosig entwickeln, wie von Ihnen prognostiziert, sondern beispielsweise rückläufig sind, steuern wir mit der nächsten Haushaltseinbringung auf direktem Wege in die Haushaltssicherung. Aber was soll's?

Wenn man Ihnen und den anderen Fraktionen heutzutage Glauben schenken soll, ist das alles nicht so schlimm, denn es ist ja eine ausreichende Ausgleichsrücklage vorhanden und die Gewerbesteuereinnahmen werden schon weiter steigen.

Die CDU Fraktion war die einzige Fraktion, die in dieser Situation überhaupt Sparvorschläge gemacht hat. Diese waren unbequem, sind aber aus haushaltspolitischen Erwägungen herausgemacht worden.

Daher in aller Deutlichkeit:

Die CDU Fraktion steht zur Gesamtschule an den 3 Standorten. Die Gesamtschule, das Gymnasium und die Grundschulen erhalten gleichermaßen unsere volle Unterstützung für alle anstehenden und notwendigen Maßnahmen. Auf Basis des von uns vorgeschlagenen

Kompromisses soll eine Gleichbehandlung der 3 anstehenden Um- und Neubaumaßnahmen an der Gesamtschule, der St-Georg Schule und der Michaelschule erzielt werden. Damit sollen optimale Voraussetzungen in der Verwaltung für eine möglichst schnelle und flexible Abarbeitung und Umsetzung aller 3 Maßnahmen geschaffen werden.

Eine 2. Jugendeinrichtung ist grundsätzlich eine wünschenswerte Einrichtung, um auch älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein entsprechendes Angebot unterbreiten zu können, die wir dem Grunde nach befürworten.

Fakt ist, dass es sich bei der 2. Jugendeinrichtung um eine freiwillige Leistung handelt, die es bis jetzt so noch nicht gibt. Eine freiwillige Leistung, die dauerhaft mit erheblichen laufenden Kosten verbunden ist. Das ist auch dann so, wenn diese in einer städtischen Immobilie angesiedelt wird.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltssituation können wir es uns schlicht und ergreifend nicht leisten jetzt eine 2. Jugendeinrichtung zu errichten. Diese ist und da wiederhole ich mich gerne, eine freiwillige Leistung bei einem geplanten Defizit von 16,5 Mio. € in 2 Jahren!

Zudem gibt es aus unserer Sicht keinen nachhaltigen und nachvollziehbaren Budgetansatz und auch keinen Konsens zu einem geeigneten Standort für eine 2. Jugendeinrichtung. Als Standort wird immer wieder das Postgebäude genannt, allerdings gibt es dafür aktuell noch nicht einmal einen Prüfauftrag, ob eine Jugendeinrichtung dort umzusetzen ist. Die gültige Beschlusslage im Rat sieht hierzu völlig anders aus.

Wir haben stattdessen die Befürchtung, bei künftig notwendigen Budgeteinsparungen in den Folgejahren, die freiwilligen Leistungen für das Jugendcafé und das Familienbüro aufs Spiel zu setzen.

Es sollten lieber alternative Ideen und Herangehensweisen zur Jugendförderung geprüft und umgesetzt werden.

Aus unserer Sicht stellt dieser politische Weg, der hier und heute eingeschlagen werden soll, einen Weg dar, den wir weder mitgehen wollen noch verantworten können. Es ist kein Ansatz erkennbar, wie die negativen Jahresergebnisse der kommenden Jahre zumindest reduziert werden sollen.

Daher wird die CDU Fraktion den beiden Punkten der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung für die beiden Haushaltsjahre 2024 und 2025:

2. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 einschließlich des Ergebnis- und Finanzplans für die Jahre 2024 und 2025 in der vorgelegten Entwurfssfassung zuzüglich den in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen.

und

3. Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2026 bis 2028 in der vorgelegten Entwurfssfassung zuzüglich den in der Veränderungsliste aufgeführten Positionen.

nicht zustimmen!

Wir beantragen daher schon jetzt über die Punkte 1. bis 4. aus dem Beschlussvorschlag einzeln abzustimmen.

Ein besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Herrn Kehren und dem gesamten Team der Kämmerei, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen diesen Haushalt aufgestellt haben.

Unser Dank gilt natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe, der Stadtwerke und der Beteiligungsgesellschaften, die alle mit ihrer Tätigkeit einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft in Emmerich leisten.

Außerdem möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt Emmerich am Rhein, insbesondere bei den Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen und Vereinigungen zu bedanken. Die CDU Fraktion bedankt sich bei ihnen für ihre tatkräftige Arbeit zum Wohle unserer Stadt und für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für unsere Einwohnerinnen und Einwohner.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie alle gesund!

Emmerich am Rhein, den 12.03.2024